



Künstliche Intelligenz im Depot

Fällt Ihnen etwas auf, wenn Sie in den letzten Wochen und Monaten Radio hören, fernsehen oder die Tageszeitung lesen? Für mich gibt es ein Thema, das – ähnlich dem omnipräsenten Thema „Corona-Virus“ vor drei Jahren – derzeit die Medien beherrscht, und das sich auch in meiner Branche und der täglichen Beschäftigung mit Fonds, Trends und Themen immer stärker in den Fokus drängt: Die Rede ist von KI – künstlicher Intelligenz – oder englisch AI – artificial intelligence.

Liebe Kunden von msi,

als wir vor 25 Jahren mitten in der Dot-Com-Blase steckten und jede Würstchenbude an die Börse ging - Hauptsache, sie hieß „irgendwas.com AG“, war die Euphorie groß und das Internet das Next Big Thing. Was ist geblieben? Böse Erinnerungen an Totalverluste und einen vermurksten Telekom-Börsengang mit Werbekampagne, für die sich Manfred Krug heute noch schämt - und: Ein tatsächlich funktionierendes Internet, ohne das unsere Welt heute nicht mehr denkbar wäre.

Der Hype war also nicht völlig absurd wie seinerzeit die berühmte Tulpenmanie - das Internet war tatsächlich das, wofür wir es seinerzeit gehalten haben: Das nächste große Ding. Was völlig übertrieben war, waren die Bewertungen der Unternehmen: Kurs-Gewinn-Verhältnisse im dreistelligen Bereich ließen jeden Value-Investor zurückschrecken, und reinrassige Value-Fonds haben folgerichtig die Dot-Com-Blase relativ unbeschadet überlebt. Doch heute ist Realität, was damals schon gehofft wurde: Die größten Unternehmen der Welt sind Tech-Konzerne, die das Internet für ihr exponentielles Wachstum nutzen können. Was sagt uns das für heute? Auch KI könnte ein „Next Big Thing“ sein, aber der Markt könnte ähnlich wie Ende der Neunziger Jahre überhitzt sein. Hier der Versuch einer Einordnung.

Herzliche Grüße

KI - was ist das eigentlich?

KI steht für Künstliche Intelligenz, im internationalen Sprachgebrauch steht AI für Artificial Intelligence. Dabei geht es weniger um echte Intelligenz, sondern eher um Maschinen-Lernen, was bedeutet, dass riesige Mengen von Daten ausgewertet werden, um Muster zu erkennen und diese Muster auf neue



Fragestellungen anzuwenden. Dieses Daten-Auswerten funktioniert umso besser, je mehr Daten in wenig Zeit verarbeitet werden können. Durch die exponentiell steigenden Rechnerkapazitäten wird das Thema KI daher immer interessanter: Je größer die Datenmengen, je deutlicher die Muster, desto präziser werden die Vorhersagen oder besser Musterübertragungen auf neue Fragestellungen. Dass KI dabei weit von echter Intelligenz entfernt ist, kann jeder leicht herausfinden, der ein Programm wie Chat GPT in einen Wortwechsel zu eher ab-

strakten Themen verwickelt und immer wieder nachhakt - das Programm „erkennt“ nicht, dass es auf dem Holzweg ist, sondern verfängt sich in immer neuen Schleifen. Es ist nicht kreativ und nicht selbst-reflexiv, sondern arbeitet rein repetitiv: Es wiederholt lediglich bereits Bekanntes und lässt es in einem neuen Zusammenhang „intelligent“ aussehen.

Wie mächtig KI dabei trotz aller Relativierung des „Intelligenz“- Begriffes ist, zeigen die zahllosen Fake-Beispiele, die man leicht im Internet recherchieren kann: Bekannt etwa wurde der Papst im modischen Daunen-Mantel oder ein gemeinsamer Strandausflug von Angela Merkel und Barack Obama.

Nutzen von KI für die Industrie

Auch, wenn solche Beispiele eher unseren Spieltrieb ansprechen, so gibt es doch für KI ganz handfeste Anwendungen, die in der Tat revolutionär für die Welt werden könnten - ähnlich umwälzend wie seinerzeit der Siegeszug des Internets. Bereits heute setzen 13 % der Unternehmen in Deutschland KI ein, bei weiteren 10 % wird eine Nutzung konkret geplant. Ein weiteres Drittel erwägt Anwendungsszenarien - das ist bereits rund die Hälfte aller Unternehmen. Das Beratungsunternehmen KcKinsey schätzt, dass in den nächsten 2 Jahren 150 Milliarden Dollar in die neueste KI-Generation fließen werden - und das trotz steigender Zinsen, Entlassungen im Tech-Sektor und Kostensenkungen. Bloomberg, der renommierte Finanzdaten-Dienstleister aus den USA, schätzt ähnliche Zahlen und prognostiziert für das Jahr 2030 ganze 900 Mrd. \$ Umsatz im KI-Sektor.

Ein Beispiel für eine ganz aktuelle KI-Anwendung, die jeden von uns erreicht, ist Microsofts „Copilot“: Diese App wird in viele Windows-Systeme integriert und ermöglicht eine direkte Konversation in natürlicher Sprache. Es müssen also keine formelhaften Befehle mehr gesprochen werden, sondern das System „lernt“, mit unserer Ausdrucksweise klarzukommen und zu erkennen, was wir wollen.

Auch autonomes Fahren rückt durch KI deutlich näher zu uns: Bisher müssen endlose Situationen einprogrammiert werden, um etwa unterscheiden zu können, ob das Objekt vor dem Fahrzeug ein auf die Straße laufendes Kind oder eine umherfliegende Plastiktüte ist. Für eine KI ist ein solches Problem deutlich leichter zu lösen.

KI als Gefahr?

Sogenannte „Super-Forecaster“ und Wissenschaftler dagegen sehen als Grund für die Ausrottung der Menschheit auf Platz 1 eine superintelligente KI, auf weiteren Plätzen rangieren in unterschiedlicher Reihenfolge eine Pandemie durch im Labor geschaffene Viren, ein natürliches bzw. natürlich mutiertes Virus, ein Atomkrieg und globale Naturkatastrophen wie ein Meteor-Einschlag. Nur bei KI sind sich Wissenschaftler und Super-Forecaster einig: Sie steht auf Platz 1

der größten Gefahren für die Menschheit. Dass dies keine Panikmache von wirren Verschwörungs-Theoretikern ist, beweist die UNO-Konferenz im Juni dieses Jahres: UNO-Generalsekretär António Guterres hat vor den Gefahren künstlicher Intelligenz gewarnt und sich für die Einrichtung einer Regulierungsbehörde ausgesprochen. »Die Alarmglocken hinsichtlich der jüngsten Form künstlicher Intelligenz sind ohrenbetäubend«, sagte Guterres bei einer Pressekonferenz in New York. »Wissenschaftler und Experten haben die Welt zum Handeln aufgerufen und KI zu einer existenziellen Bedrohung für die Menschheit erklärt, ähnlich einem Atomkrieg. Wir müssen diese Warnungen ernst nehmen.«

Der KI-Hype

Tatsächlich wissen wir noch gar nicht wirklich, wo wir KI überall werden einsetzen können - und genau hier setzt der Hype an: Die Phantasie geht mit uns durch - unterstützt durch Start-Ups und Medien, die uns erzählen, dass KI mindestens so umwälzend sein wird wie die Entdeckung des Feuers.

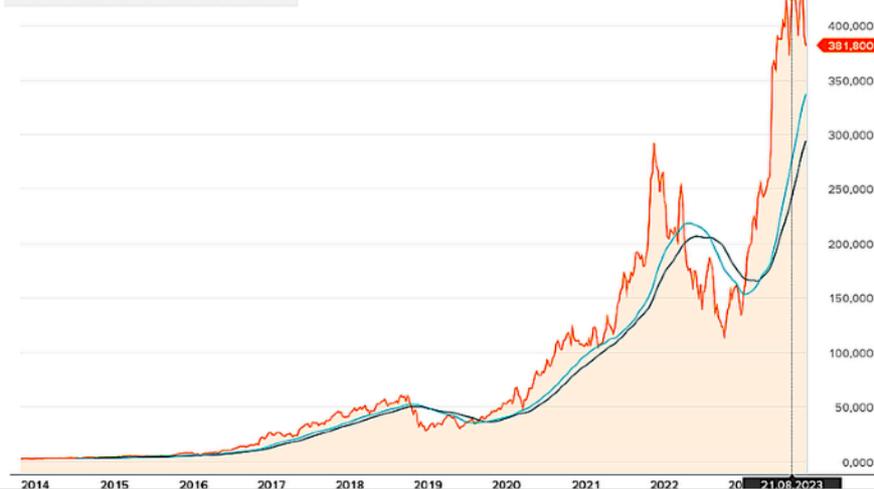
Zu erkennen ist dies am KI-Vorzeigeunternehmen Nummer 1: Die Rede ist von NVIDIA, dem Weltmarktführer für Grafikkarten (GPU). Denn ohne die Chips von NVIDIA läuft gar nichts: Die Rechenzentren von Amazon, Google und Microsoft sind auf NVIDIA-Chips

angewiesen, denn nur zwei weitere Unternehmen - AMD und Intel - sind ernstzunehmende Rivalen in dem Markt. Und ohne GPU wäre KI nur Text - um aber Bilder oder gar Filme mit Hilfe von KI zu erstellen, braucht es extrem leistungsfähige Grafikkchips.

So kommt es,

dass NVIDIA als Platzhirsch direkt von der KI-Phantasie profitiert: Der Aktienkurs hat sich seit Anfang 2020 ver-neun-facht. Allein im Jahr 2023 verdreifachte sich die Aktie, was NVIDIA zu einem Mega-Cap machte: Über eine Billion US\$ betrug der Börsenwert noch vor kurzem, womit NVIDIA das sechst-größte Unternehmen weltweit ist.

NVIDIA CORP.



Bewertung und KGV von NVIDIA

Doch mit dem unglaublichen Wachstum an der Börse ging auch eine massive Überbewertung einher: Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) beträgt aktuell 110, letztes Jahr lag es bei etwa 60, und bis 2021 immer unter 20. Die aktuelle Bewertung lässt böse Erinnerungen an den Jahrtausendwechsel aufkommen: Zum Höhepunkt der Dot-Com-Blase erreichte Yahoo Anfang 2000 ein KGV von über 900. Tatsächlich ist es gerade mal drei Jahre her, dass auch Tesla die Marke von 900 überschritt - und genau jetzt setzt die Logik der Spekulanten ein: Wenn NVIDIA der neue KI-Star ist und bislang ein KGV von 110 hat, dann ist ja nochmal Luft für eine weitere Ver-acht-fachung! Erst dann wären die astronomischen KGV von Tesla und Yahoo erreicht. So kommt es, dass viele Anleger an Bord bleiben und auf eine selbsterfüllende Prophezeiung hoffen - auch, wenn die Fundamentaldaten Investoren vom Schlage eines Warren Buffett nur den Kopf schütteln lassen.

Ein zweiseitiges Schwert

Der KI-Hype ist also Chance und Risiko zugleich: Auf der einen Seite überwiegen derzeit ganz klar die „Bullen“, die an weiter steigende Kurse glauben und damit die Kurse hochtreiben. Auf der anderen Seite sind viele Werte bereits heißgelaufen, das Konzept „KI“ wird von vielen Menschen als Bedrohung angesehen, es könnte eine Regulierung bevorstehen, die für viele Branchen eine Beschneidung von Einnahmen bedeuten

könnte - Stichwort „Urheberrechte“. Das wiederum könnte zu plötzlich sinkenden Kursen führen.

Tatsache ist: KI bleibt eine Schlüsseltechnologie, die sich langfristig durchsetzen wird - ähnlich dem Internet, das heute nicht mehr wegzudenken ist. Diskussionen über die Gefahren von neuen Technologien sind wichtig, doch Weltuntergangsszenarien hat es schon immer gegeben - die Menschheit hat trotzdem überlebt, und mordende Maschinen gehören wohl eher ins Science-Fiction-Genre als in den Bereich der zu erwartenden Realität.

Wer also in KI investieren will, der ist mit Technologie-Fonds gut beraten. Wer es noch spitzer will, kann auch in KI-Fonds anlegen - der "Allianz Global Artificial Intelligence" etwa hat im Jahr 2020 über 80 % Wertzuwachs erlebt. Zwei Jahre später hat er sich dafür halbiert - das nennt man Volatilität: Ganze 30 % beträgt sie bei diesem Fonds. Wer lange Zeit und ein sehr dickes Fell hat, der kann solche Volatilitäten vielleicht aushalten - besser ist es allerdings, solche Fonds mit Sparplänen zu bedienen: Wenn langfristig mit steigenden Kursen zu rechnen ist, wirkt der Cost-Average-Effekt bei Sparplänen immer positiv. Dass diese Strategie sogar beim Platzen der Dot-Com-Blase funktionierte, habe ich in meinem Newsletter zum Tauschplan 07|08-2021 vorge-

rechnet: Aus einem Beinahe-Totlaverlust mit einer 20-jährigen Erholungsphase bei der Einmalanlage wurde eine Ver-4,5-fachung des eingesetzten Geldes. Es waren nur zwei Dinge erforderlich: Geduld und Disziplin.

Jährliche Entwicklung	
im Jahr 2017	4,81 %
im Jahr 2018	-0,75 %
im Jahr 2019	31,24 %
im Jahr 2020	83,21 %
im Jahr 2021	17,01 %
im Jahr 2022	-42,17 %
im Jahr 2023	19,70 %

Stand: 26.10.2023

Impressum

Michael Schulte, Lindenstr. 14, 50674 Köln
 Email: info@vermoegen-besser-planen.de
 Telefon: +49 221 92428460, Fax: +49 221 92428464

Zuständige Behörde für die Erteilung der Erlaubnis nach §§ 34 d, 34 f und 34 i GewO sowie Zuständige Aufsichtsbehörde :
 Industrie- und Handelskammer Trier, Herzogenbuscher Straße 12, 54292 Trier, www.ihk-trier.de
 Statusbezogene Pflichtinformationen gemäß § 42 b Abs. 2 S. 2 VVG sowie § 12 Abs. 1 der FinVermV in Verbindung mit § 34 f der GewO: Versicherungsmakler, Finanzanlagenvermittler und Immobiliendarlehensvermittler mit Erlaubnis nach §§ 34 d, 34 f und 34 i Abs. 1 GewO durch Industrie- und Handelskammer Trier in der Bundesrepublik Deutschland. Mitglied bei und zuständige Aufsichtsbehörde: Industrie- und Handelskammer Trier, E-Mail service@koeln.ihk.de, Internet: www.ihk-koeln.de. Vermittlerregisternummern: Versicherungen D-QQP-REMO9-62, Finanzanlagen DF- 131-5RLW-71, Immobiliendarlehen D-W-131-HM2Q-01. Das Vermittlerregister wird geführt bei: Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V., Breite Straße 29, 10178 Berlin, Tel: +49 (0) 180 500 585 0 (14 Cent/Min aus dem dt. Festnetz, höchstens 42 Cent/Min aus Mobilfunknetzen), Internet: www.vermittlerreg-

ister.info. Die Erlaubnis beinhaltet die Befugnis für Anlageberatung oder Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Anteilsscheine einer Kapitalanlagegesellschaft oder Investmentaktiengesellschaft oder von ausländischen Investmentanteilen, die im Geltungsbereich des Investmentgesetzes öffentlich vertrieben werden dürfen (§ 34f Abs. 1 S. 1 Nr. 1 GewO). Es liegen keinerlei Beteiligungen an Versicherungsunternehmen mit mehr als 10 % Anteil an Stimmrechten oder Kapital vor. Die Anschriften der Schlichtungsstellen, die bei Streitigkeiten zwischen Vermittlern oder Beratern und Versicherungsnehmern angerufen werden können, lauten: Versicherungsombudsmann e.V., Postfach 08 06 32, 10006 Berlin, www.versicherung-ombudsmann.de. Ombudsmann für die private Kranken- und Pflegeversicherung, Kronenstrasse 13, 10117 Berlin, www.pkv-ombudsmann.de. Weitere Adressen über Schlichtungsstellen und Möglichkeiten der außergerichtlichen Streitbeilegung erhalten Sie bei: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer-Straße 108, 53117 Bonn. Berufrechtliche Regelungen: § 34 d, f und i GewO (Gewerbeordnung), § 12 Abs. 1 der Finanzanlagen-Vermittlungs-Verordnung (FinVermV), §§ 59 - 68 Versicherungsvertragsgesetz (VVG), Versicherungsvermittlerverordnung (VersVermV). Die berufsrechtlichen Regelungen können über die vom Bundesministerium der Justiz und der juris GmbH betriebenen Homepage www.gesetze-im-internet.de eingesehen und abgerufen werden.

AGIF - Allianz Global Artificial Intelligence - A - EUR

ISIN LU1548497186 WKN A2DKAR Währung EUR



Stammdaten

ISIN / WKN	LU1548497186 / A2DKAR
Fondsgesellschaft	Allianz Global Investors GmbH
Fondsmanager	Herr Sebastian Thomas
Vertriebszulassung	Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz, Slowakei, Tschechische Republik, Österreich
Schwerpunkt	Aktienfonds All Cap Welt
Produktart	Aktienfonds
Fondsdomizil	Luxemburg
Auflagedatum	31.08.2017
Rücknahmepreis	200,78 EUR (Stand 26.10.2023)
Währung	EUR
Fondsvolumen	6292,97 Mio. EUR (Stand 30.09.2023)
SRI	6
Empfohlene Anlagedauer	5 Jahr(e)
Mindestanlage	0,00 EUR (Bitte beachten Sie, dass die Mindestanlage bei manchen Lagerstellen abweichen kann.)
Mindestanlage Folgezahlung	0,00 EUR (Bitte beachten Sie, dass die Mindestanlage bei manchen Lagerstellen abweichen kann.)
Ertragsart	ausschüttend
Letzte Ausschüttung	0,00 EUR (Stand 15.12.2022)
FWW FundStars	🌟🌟 (Stand 01.10.2023)
€uro-Fondsnote	0
Lipper Leaders (3 J.)	② ③ ✕ ③ Gesamtertrag Konsistenter Ertrag Kapitalerhalt Kosten
Depotbank	State Street Bank International GmbH, Zweigniederlassung Luxemburg
Geschäftsjahr	01.10. - 30.09.
Benchmark	50% MSCI AC World, 50% MSCI World Informati
Taxonomie	Nein
SFDR	Nein
PAIs	Nein
Nachhaltigkeit	

Zielmarktdaten (MiFID)

Anlageziele	allgemeine Vermögensbildung / Vermögensoptimierung
Benötigte Kenntnisse und Erfahrungen	Basis
Geeignet für	Execution Only, Beratung, Vermittlung
Geeignet für geringste Risikoneigung	Ja
Kundenklassifizierung	Privatkunde
PAIs	Nein
SFDR	Nein
Taxonomie	Nein
Verlustrisiko	Verluste bis zum eingesetzten Kapital
Zeithorizont	Mittelfristig (3 bis 5 Jahre)

Übersicht

Anlageziel ist ein langfristiger Kapitalzuwachs. Der Fonds investiert vornehmlich im globalen Aktienmarkt von Unternehmen, deren Geschäft von der Entwicklung der künstlichen Intelligenz profitieren wird oder aktuell damit verbunden ist.

Schwerpunkt

Asset	Aktienfonds All Cap
Region	Welt

Kosten

All-in-fee	2,05 %
Ausgabeaufschlag *	4,76 %
Depotbankgebühr	n.v.
Managementgebühr	n.v.
Performancegebühr	n.v.

* Dabei handelt es sich um die maximale Höhe des Ausgabeaufschlags, der von Ihrer Anlagesumme gemäß den Vertragsbedingungen des Fonds abgezogen wird. Der tatsächlich anfallende Ausgabeaufschlag kann je Lagerstelle variieren.

AGIF - Allianz Global Artificial Intelligence - A - EUR

ISIN LU1548497186 WKN A2DKAR Währung EUR



Wertentwicklung (auf EUR-Basis)

		p.a.	Sektor	Sek. p.a.
1 Monat	-5,95 %		-3,72 %	
3 Monate	-12,43 %		-6,82 %	
6 Monate	14,45 %		-0,37 %	
1 Jahr	1,68 %		2,32 %	
3 Jahre	-4,64 %	-1,57 %	17,91 %	5,65 %
5 Jahre	87,22 %	13,36 %	41,93 %	7,25 %
10 Jahre			109,65 %	7,68 %
seit Jahresbeginn	19,70 %		3,97 %	
seit Auflegung	102,56 %	12,15 %		

Stand: 26.10.2023

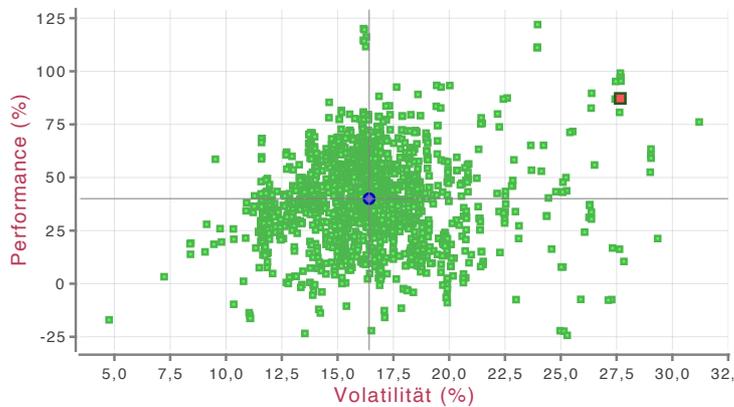
Wertentwicklung



■ Rel. Wert ■ 200-Tage-Linie (GD200)

Stand: 26.10.2023

Rendite-Risiko Chart (5 Jahr(e))



■ AGIF - Allianz Global Artificial Intelligence - A - EUR ● Sektor
■ Aktiefonds All Cap Welt

Stand: 26.10.2023

Kennzahlen (auf EUR-Basis)

	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Volatilität	27,61 %	27,77 %	27,66 %
Sharpe Ratio	0,10	0,10	0,44
Tracking Error	24,25 %	20,47 %	18,81 %
Beta-Faktor	1,30	1,52	1,40
Treynor Ratio	2,06	1,79	8,60
Information Ratio	-0,01	-0,01	0,03
Jensen's Alpha	0,39 %	-0,19 %	0,45 %
Maximaler Jahresverlust (rollierend)	-42,17 %		
Längste Verlustperiode	4 Monat(e)		
12-Monats-Hoch	316,69 €		
12-Monats-Tief	163,18 €		
Maximum Drawdown	48,47 %		
Maximum Time to Recover	681 Tage		

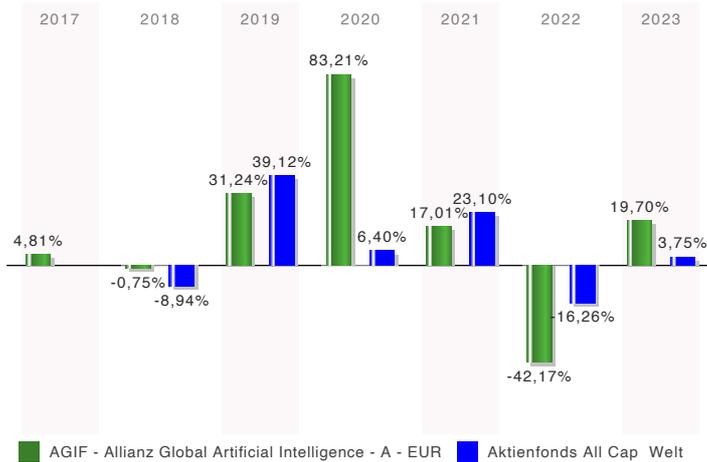
Stand: 26.10.2023

AGIF - Allianz Global Artificial Intelligence - A - EUR

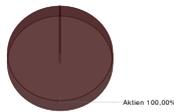
ISIN LU1548497186 WKN A2DKAR Währung EUR



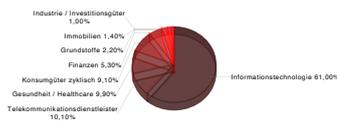
Gewinne/Verluste



Stand: 26.10.2023
Vermögensaufteilung



Stand: 30.09.2023
Branchenaufteilung



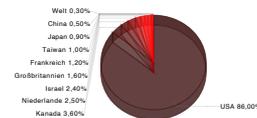
Stand: 30.09.2023

Jährliche Entwicklung

im Jahr 2017	4,81 %
im Jahr 2018	-0,75 %
im Jahr 2019	31,24 %
im Jahr 2020	83,21 %
im Jahr 2021	17,01 %
im Jahr 2022	-42,17 %
im Jahr 2023	19,70 %

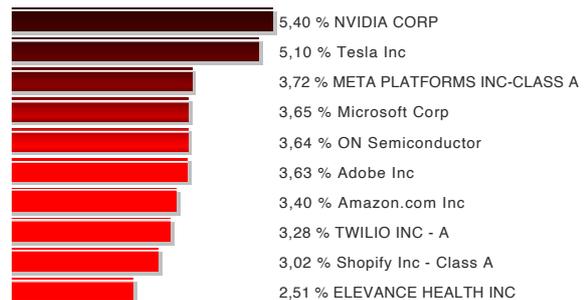
Stand: 26.10.2023

Länderaufteilung



Stand: 30.09.2023

Top-Holdings



Stand: 30.09.2023

Wichtiger Risikohinweis

Dieses Dokument dient der Information. Er ist kein Verkaufsprospekt und enthält kein Angebot zum Kauf oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots für das vorgestellte Produkt und darf nicht zum Zwecke eines Angebots oder einer Kaufaufforderung verwendet werden. In die Zukunft gerichtete Angaben basieren auf Annahmen. Da sämtliche Annahmen, Voraussagen und Angaben nur die derzeitige Auffassung über künftige Ereignisse wiedergeben, enthalten sie natürlich Risiken und Unsicherheiten. Entsprechend sollte auf sie nicht im Sinne eines Versprechens oder einer Garantie über die zukünftige Performance vertraut werden. Investoren sollten sich bewusst sein, dass die tatsächliche Performance erheblich von vergangenen Ergebnissen abweichen kann. Insofern kann die zukünftige Performance der Anlagealternativen nicht zugesichert werden.